

Stadt Ingolstadt
Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf
Rathausplatz 2

85049 Ingolstadt

25.06.2020

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Kreisgeschäftsstelle
Griesbadgasse 1a
85049 Ingolstadt

Tel. 0841/17510

Fax 0841/17511

Mail: ingolstadt@bund-naturschutz.de

Net: www.ingolstadt.bund-naturschutz.de

Stellungnahme Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 613 Ä I „Mittelschule Nord-Ost – südlich Au graben“ und Änderung des Flächennutzungsplanes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Bund Naturschutz nimmt im Zuge der Verfahrensbeteiligung zum Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 613 Ä I "Mittelschule Nord-Ost- südlich Au graben" und Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren wie folgt Stellung:

Der Bund Naturschutz lehnt die Änderung des Flächennutzungsplanes und die beabsichtigte Bebauung auf dem Grundstück ab. Das Grundstück ist Teil des 2. Grünrings und daher von Bebauung freizuhalten. Auch ein Schulbau versiegelt die Grünfläche. Der 2. Grünring wird durch die großflächige Baumaßnahme in seiner Funktion erheblich beeinträchtigt.

Es ist in Zeiten des Klimawandels in einer dicht bebauten Stadt mit einem großen Baudruck notwendig, unsere im Flächennutzungsplan ausgewiesenen wichtigen, die Gesamtstadt umfassenden Grünflächen zu schützen. Sie dienen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, sind Biotoptrittsteine, Filtern Schadstoffe, kühlen im Sommer die Umgebung und sorgen für Feuchtigkeit in der Luft, speichern Wasser bei Starkregen, dienen der wohnungsnahen Erholung - um nur einige allgemeine Funktionen des 2. Grünrings zu nennen, die alljährlich mehr Bedeutung bekommen. Besonders für die Menschen im Nordosten ist der 2. Grünring als Frischluftschneise notwendig, da hier die Belastungen der Luft durch die Raffinerien, Autobahn und Audi besonders groß sind. Es hat sich zu diesem Problembereich der Luftverschmutzung bereits eine Bürgerinitiative gebildet.

Für die Schule kann ein anderer Standort im Nordosten gefunden werden. Es

gibt ganz in der Nähe ausgedehnte Bauflächen, die gerade in der Entwicklung sind bzw. entwickelt werden könnten.

Mit den Planungen der Schule ist auch die Verlagerung von Schülern aus der Lessingschule vom Nordosten nach Ringsee verbunden. Solche mit zusätzlichem Verkehr über die Donau und langen Schulbusfahrten einhergehenden Schulsprengleinteilungen sollten sich in Corona- und Nachcoronazeiten von selbst verbieten und sind auch aus Klimaschutzgründen abzulehnen.



Mit freundlichen Grüßen

Michael Würflein
1.Vorsitzender

Lena Maly-Wischhof
Geschäftsführerin